



Hochverehrte Freundin!

Lassen Sie

mich nur in wenigen Worten
Ihnen die Versicherung meines
innigsten Theils nehmen, aus An-
lass der Ableben Ihres hochverehrtesten
Vaters. Die Abwesenheit, in der
ich mich hier befinde, sowie ein
Umwelken, das mich gerade Sonntag
und gestern an's Zimmer fesselte,
haben mich die Trauerbotschaft
erst heute vernahmen lassen.

Wie sehr ich in Leid und Freud mit
Ihnen und den Ihrigen fühle,
brauche ich gar nicht erst aus-
drücklich zu versichern, ich will nur

noch dem Kurde Ausdruck verleihen, dass
Sie, liebe Freundin, auch über diese
schweren Tage sich himmelberarbeiten mögen
zu besseren, aufwärtigen Tagen.

Ich bewahre das Br. Wässon vorzüglich N. Väter
in neuer Angelegenheit; es ist ja jetzt gerade
im Fortschritt, dass ich Gelegenheiten habe
Ihn öfters zu sehen, aber stiller und
gesprächiger als sonst, im Garten des Sana-
toriums und seine letzten Schwermühen
Sünden verdrückt!

Und nun, liebe Freundin, bleibe so viel;
mit den letzten Träumen von Sie und
Ihren l. Herrn Gemahl verbunden

Ihr ergebener Freund
Friedrich

P.S.
Sollten mich aus irgendwelchem Grunde
wenn Sie mir vielleicht später Einiges über
Ihren. Frau Anna Spindler
mittheilen wollen.

Wem. J. Rothsch. am. pr.

Leibingen

Wilhelmsstr. 17.



